Das Team: Joshua Richert (Azubi), Malte Spiering (Azubi), Joschua Kuffner (Ausbilder), Niklas Weber (Azubi), Jens Elkenkamp (Produktionsleiter und Prokurist), Ludwig Klotzkowski (Dual-Student). Nicht im Bild: Matthias Plat (Azubi).

Azubi-Projekt 2020: Aus alt mach neu!

Die Aufgabe:

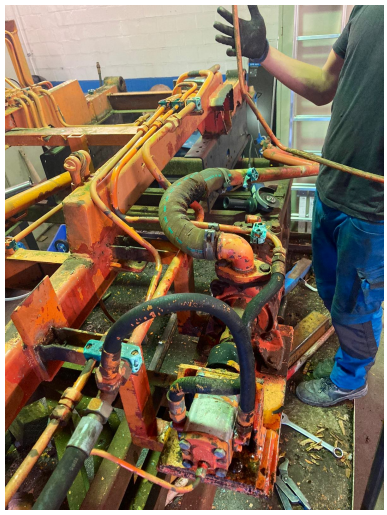
Bei dem Ausbildungsprojekt 2020 handelte es sich um eine Restauration eines 40 Jahren alten Sauganhängers aus dem Jahr 1981. Die Aufgabe war klar definiert: In zwölf Wochen sollte das Fahrzeug restauriert werden, so dass es funktionsfähig ist. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass effizient gewirtschaftet wird. Hierbei mussten die Auszubildenden nicht nur selbstständig überlegen, wie sie am besten vorgehen, sondern auch noch eine Projektplanung und Kostenkalkulation durchführen sowie eine dazugehörige Tagesdokumentation erstellen. Zum Schluss wurden die Ergebnisse der Geschäftsführung präsentiert.

Das ganze Projekt wurde von vier der MÜLLER-Auszubildenden in Teamarbeit gefertigt – vom Auseinanderbauen über Grundieren, Schleifen und Spachteln bis hin zur Endmontage. Hierdurch sollten die Auszubildenden die Arbeitsabläufe aller involvierten Abteilungen kennen- und wertschätzen lernen.

Die Auszubildenden berichten begeistert:

Als wir hörten, dass das Projekt genehmigt wurde, haben wir uns natürlich sehr gefreut. Das Projekt spiegelt genau unsere zukünftigen Aufgaben – im Kleinformat– wider. So konnten wir unsere Stärken, nämlich das praktische und handwerkliche Arbeiten, perfekt nutzen. Wir haben schnell gelernt, dass wir konzentriert, effizient und im Team arbeiten müssen, um das Projekt in der vorgegebenen Zeit fertig zu stellen. Es wurde dann schnell unter uns ausgemacht, wer der Teamsprecher wird und das Projekt leiten soll, damit keine Unklarheiten und unnötige Diskussionen aufkommen.

© MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG



Nach der Bestandsaufnahme, der ersten Projektplanung und Kostenkalkulation wurde uns bewusst, dass das Projekt doch etwas größer ist, als wir am Anfang gedacht haben. Nachdem unser Ausbildungsleiter uns vorgeschlagen hatte, noch eine Woche mehr als Zeitpuffer einzuplanen, da immer Unerwartetes auftreten kann, haben wir am Anfang erst gezögert. Jedoch wurden wir schnell etwas Besseren belehrt.

Das erste unerwartet Problem kam direkt am ersten Projekttag. Wir haben den Behälter, der seit 20 Jahren nicht mehr genutzt wurde, geöffnet. Uns kam ein stechender Geruch entgegen und darauf folgte schon der erste Inhalt. Leider stand der Behälter, der nicht mehr genutzt wurde, bis oben hin voll mit – nennen wir es mal „diversen Sachen“. An diesem Punkt erfuhr unsere Motivation den ersten kleinen Dämpfer. Aber schnell kam sie zurück, denn wir haben gemerkt, dass wir hier bei dem Projekt komplett selbständig arbeiten und unsere eigenen Ideen einbringen und verwirklichen können.

Nachdem wir den Behälter sauber hatten, kam schon die nächste Problematik. Die Jahre sind nicht ganz spurlos an dem Behälter vorbei gegangen. Der Boden des Behälters hatte durch die Witterungen etwas gelitten und es waren Löcher zu sehen. Zudem kam noch dazu, dass vieles so festgerostet war, dass wir es erhitzen oder ausbrennen mussten und es so nicht mehr wiederverwendbar war.

Das Projekt war sehr interessant und vielfältig, da wir verschiedenste Dinge bearbeiten konnten, wie z.B. die Hydraulik und die Hochdruckanlage. Des Weiteren haben wir andere Aufgabenbereiche im Unternehmen kennengelernt, die nicht direkter Bestandteil unsere Ausbildung sind, wie z.B. das Strahlen, Schleifen, Grundieren und Lackieren.

Dadurch, dass wir im Team gearbeitet haben, konnten wir uns gegenseitig unterstützen und die Schwächen eines einzelnen ausgleichen. Und wenn wir dennoch nicht weiterwussten, konnten wir uns immer an unseren Ausbildungsleiter wenden. Er war öfter bei uns und wir mussten ihn schon häufiger davon abhalten, vor lauter Begeisterung nicht selber wieder die Flex in die Hand zunehmen. Wir vermuten, nicht nur wir hatten großes Interesse an dem Projekt, sondern er auch.

Die Vielzahl an Aufgaben hat uns große Freude bereitet und wir konnten einiges an Fachwissen dazu gewinnen. Leider wurden wir von Corona, aufgrund von Quarantäneverordnungen und strengen Regeln, etwas ausgebremst.

Uns hat sehr gefreut, dass sich viele Kunden das Projekt angeschaut und fotografiert haben. Hinzu kamen zahlreiche Fragen, die wir gerne und schlüssig beantworten konnten. Es hat uns gezeigt, dass wir mit unserem Projekt auf dem richtigen Weg waren.

© MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG

Für die Zukunft nehmen wir Folgendes mit:

- **Vorausschauendes Arbeiten ist der Schlüssel zum Erfolg.**
- **Ohne Teamwork funktioniert nichts.**
- **Man sollte immer montagegerecht konstruieren.**
- **Und das Wichtigste: Spaß an der Arbeit sollte niemals fehlen!**

Was wir uns leider eingestehen müssen, ist, dass wir alle Defizite bei Office-Programmen haben. Dieses haben wir beim Erstellen der Präsentation, der Tagesberichte und bei der Kosten- und Zeitkalkulation gemerkt. An diesen Punkten werden wir in der Zukunft arbeiten.

Wir hoffen, dass die Geschäftsführung und unser Ausbildungsleiter mit unserem Ergebnis zufrieden ist. Wir sind sehr glücklich, dass wir dieses Projekt bekommen haben und somit auch die Chance hatten, unsere Fähigkeit unter Beweise zustellen.

Der Ausbildungsleiter lobt:

Aus meiner Sicht kann ich nur sagen, dass ich mit dem Ergebnis absolut zufrieden bin. Die Vier haben echt tolle Arbeit geleistet und können stolz darauf sein. Dieses Projekt war kein übliches Projekt, da die Projekte immer dem Unternehmen in irgendeiner Art und Weise helfen sollten (z.B. innerbetriebliche Transporteinheiten für spezielle Fahrzeugbauteile).

Ich muss ehrlich sagen, dass ich selber schon große Lust hatte auf das Projekt „Anhänger-restauration“ und mich selber sehr zügeln musste, nicht den Blaumann wieder aus dem Schrank zu kramen und die Flex in die Hand zunehmen. Dieses Projekt deckt genau die Aufgaben ab, welche bei uns im Fahrzeugbau auftreten. Als ich den Vier gesagt habe, dass das Projekt genehmigt wurde, habe ich gemerkt das nicht nur ich große Lust auf das Projekt hatte, sondern sie auch.

Die vier Auszubildenden haben sehr schnell festgelegt, wer wofür zuständig war und wer welchen Aufgabenteil abdecken wird. Sie haben einen Projektleiter bestimmt, der das ganze leitet und für mich als Ansprechpartner agierte. Die Vier haben gleich die Problematik erkannt, dass sie bei der Zeitplanung ein Puffer einplanen müssen, da bei so einer Restauration, manche Dinge doch mehr Zeit in Anspruch nehmen können als man am Anfang denkt.

Sie haben super gut im Team funktioniert und sich gegenseitig ergänzt: Wenn einer der Vier ein Defizit z.B. im Bereich Hydraulik hatte, haben die anderen ihm es erklärt und so das Defizit aus der Welt geschafft. So musste ich als Ausbildungsleiter nur selten in das Projekt eingreifen. Natürlich sind dennoch ein paar Fragen aufgetaucht, welche ich ihnen beantworten musste. Man darf auch nicht vergessen, dass die Vier erst ins dritte Ausbildungsjahr gekommen sind. Sie wissen zwar schon sehr viel für ihren Ausbildungsstand, aber dennoch nicht alles. Ich habe sie aber größtenteils alleine arbeiten lassen und nur ab und zu ein paar Denkanstöße gegeben, die die Vier perfekt umgesetzt haben.

Sehr positiv ist mir aufgefallen, dass sie schnell gemerkt haben, dass der Anhänger von hinten optisch sehr ungleich aussieht, und dann entschlossen haben, auf der linken Seite noch eine weitere Kiste wie eine Werbetafel zu verbauen.

Ich glaube, das größte Lob und der größte Motivationsschub für die Auszubildenden war, dass alle Kunden, die bei uns im Unternehmen waren und das Projekt gesehen haben, erstmal stehen geblieben sind, sich das Projekt genau angeguckt, fotografiert und dazu Fragen gestellt haben. Der Höhepunkt war dann, als Kunden aus England gesagt haben, sie würden das Projekt gerne kaufen und auf Messen ausstellen.

Die Vier können sehr stolz und zufrieden sein. Ich als Ausbildungsleiter bin es!

© MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG

Weitere Informationen:

Ludwig Klotzkowski

MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Julius-Müller-Str. 3
32816 Schieder-Schwalenberg
DEUTSCHLAND

Tel.: +49 5284_709 122
Fax: +49 5284_709 135
karriere@mueller-umwelt.de